

Lieber Wolfgang,

zuerst einmal finde ich es traurig, dass wir uns nicht mehr treffen können – wie lange? Dass ihr diesen Schritt gemacht und alles abgesagt habt, ist nachvollziehbar. Wir Ausländer sitzen ja am kürzeren Hebel und haben mehr zu parieren als Einheimische. (Wie sagte doch ein Bekannter von mir vor Jahren – er war Schwarzer: „We don´t have to be good, we have to be better.“) Allerdings spüre ich aus deinen Worten ein gewisses Verständnis, sogar Zustimmung zu all diesen unsäglichen Maßnahmen.

Auch auf die Gefahr hin, es mit den meisten, vielleicht allen, Kirchenmitgliedern zu verderben, will ich doch mal eine andere Stimme zu Gehör kommen lassen. Ich bin (wie du schon beim Gottesdienst mitbekommen hast) gegenteiliger Meinung. Ich habe kein Verständnis für die Abschaffung der persönlichen Freiheit auf so vielen Ebenen. Sie ist durch nichts gerechtfertigt. Lassen wir einfach mal Tatsachen sprechen. In Griechenland ist die Anzahl der Toten von letzter Woche 330 (heute sicher nicht viel höher, auf keinen Fall doppelt so hoch). Und wieviel Prozent der Bevölkerung ist das? Sage und schreibe 0,0033 Prozent!

Ich bitte dich, das ist eine zu vernachlässigende Zahl (natürlich ist jeder Toter ein hoher Verlust) im Vergleich zu den Toten bei einer normalen Grippe, die sich im 2%-Bereich bewegt. Wobei, wie die Ärzte einhellig sagen, diese Menschen eine Vorerkrankung hatten, sowieso angeschlagen waren. Und ähnlich ist es in den anderen Ländern. Wie sie in Italien zu höheren Werten kommen, ist eine Untersuchung wert. Da werden alle möglichen Faktoren hinzugezogen.

Wahrscheinlich wirst du jetzt sagen: alles Verschwörungstheorien. Und ich antworte dir: mit diesem Totschlagargument kann man jede Diskussion und in-die-Tiefe-Gehen, jedes Nachfragen abwürgen. Ja nicht eine andere Seite der Angelegenheit sehen.

Was mich irritiert um nicht zu sagen schockiert ist, dass es keine Stimme gibt, niemanden, der das alles ein klein bisschen in Frage stellt. Man lässt sich Freiheiten nehmen, an die bisher zu rütteln nicht gewagt wurde, es sei denn im Krieg. Versammlungsfreiheit, Berührungsfreiheit, Sich besuchen-Freiheit, Reisefreiheit, vielleicht sogar Bewegungsfreiheit. Das nimmt man alles hin „zum Schutz der Bevölkerung“. So ein Virus ist ein idealer Anlass, bestimmte Pläne durchzusetzen, um mehr oder weniger totale Kontrolle zu erlangen. Sieht das denn niemand? Ganz Europa abgeriegelt, wie es vor dem Schengen-Abkommen nicht mal der Fall war. Existenzen werden vernichtet ohne jeglichen Grund. Soziale Kontakte abgewürgt.

Lieber Wolfgang, wir befinden uns im Kriegszustand, kalter Krieg. Und zwar nicht gegen das Virus, sondern gegen die Bevölkerung. Ich habe das Gefühl wieder im Jahr 1974 zu sein, als Griechenland den Zypernkrieg angezettelt hat und mein Mann eingezogen wurde. Lähmende Stille über dem ganzen Land, Schockstarre. So auch jetzt. Mein Dorf ist nicht mehr wiederzuerkennen. Unsere Nachbarn gehen uns aus dem Weg, die alten Leute irren auf der Straße herum, orientierungslos. Ihr gewohntes Leben existiert nicht mehr, und dabei sind sie kerngesund.

Ich könnte noch seitenlang weitermachen, reiße mich aber am Riemen. Hab schon viel zu viel gesagt. Ich kann nur hoffen, es war ein Dankansatz.

Und ich kann auch nur hoffen, dass ihr mir nicht die Freundschaft kündigt, was nicht ausgeschlossen ist, sondern mir im christlichen Sinne gewogen bleibt, wie ich euch gewogen bin.

Liebe Grüße,
Margarita Kipreou